

sternchen NEWSLETTER



Interessante Beiträge, viele Impulse: eine erfolgreiche 3. Fachtagung.

Mehr als 100 Teilnehmer/innen, hervorragende fachliche Beiträge und ein reger Gedanken- und Erfahrungsaustausch sorgten für viele Anregungen und auch neue Sichtweisen. Die Resonanz zeigt, dass die 3. Fachtagung 2009 der Daimler AG in Kooperation mit Impuls ein voller Erfolg war.

In Vorträgen und parallel laufenden Workshops wurde das Fachtagungsthema „Die entscheidenden drei Jahre“ aus verschiedensten Blickwinkeln intensiv behandelt.

Spannende Vorträge und Workshops. So referierte Dr. Fabienne Becker-Stoll zum Bindungsverhalten des Kindes von Geburt an. Sie betonte die „sichere Bindung“ als beste Grundlage für Exploration und aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt, die auch den Übergang zu außerfamiliärer Bildung, Betreuung und Erziehung fördert. Der Workshop „Die ersten Tage in der Krippe: Eingewöhnung als Beziehungsaufgabe“ schloss sich dem ersten Referat nahtlos an. Er stellte die Schlüsselsitu-

ation der Anfangsphase in der Krippe und die Kooperation von Eltern und Erzieher/innen in den Mittelpunkt.



Im Workshop „Kinder haben etwas zu sagen“ vertrat Dr. Anna Winner die Thesen, dass Kinder von Geburt an sprechen, noch ohne Wörter. Eltern verstehen jedoch, was sie meinen. Sie skizzierte den Weg vom Erleben und Lernen im Spiel bis zum eigenen sprachlichen Konzept der Kinder und der Sprachförderung in Kinderkrippen. Gerburg Fuchs erläuterte die Forschung von Emmi Pikler und deren Sichtweisen von den Lebensbedingungen eines Kleinkindes, von seiner Würde und vom Wachsen der Beziehungen im Dialog. Dr. Gerlinde Lill gab Anregungen zum Nachdenken darüber, welche Signale Kinder uns geben, welche wir wahrnehmen, wie wir sie interpretieren und darauf reagieren. **Ausführliche Informationen zur Tagung: sroesser@e-impuls.de**

Sehr sehenswert und informativ: **„Kleine Eroberer – wie Babys die Welt entdecken“.** Ausschnitte aus der SWR-Fernsehsendung vom 14.10.2009: www.swr.de/betrifft

Erweiterung des sternchen Sindelfingen Am 8.12.2009 wird diese Kinderkrippe um einen großflächigen Neubau erweitert. Mit 96 Plätzen ist sternchen Sindelfingen dann die größte Kinderkrippe der Daimler AG.

Qualitätsoffensive für deutsche Kitas.

In deutschen Kitas gibt es zu wenig Personal. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Wissenschaftliche Parameter zur Bestimmung der Fachkraft-Kind-Relation“ des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, des Diakonischen Werks der evangelischen Kirche Deutschland und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. Sie stellt fest, dass der Mindest-Betreuungsschlüssel von 1:3 bis 1:4 in den meisten deutschen Bundesländern nicht erreicht wird. Die an der Studie beteiligten Verbände fordern von Bund, Ländern und Kommunen eine gemeinsame „Qualitätsoffensive in den Kitas“. Dabei sollen neben dem Personalschlüssel auch Fragen der Qualifizierung und Bezahlung zur Diskussion stehen.

Mehr Informationen: www.der-paritaetische.de/127

Termine/Gleich notieren

- 12.-14. März 2010: **Kinderturn-Kongress im SpOrt Stuttgart**
Thema ist die Bewegung als ein grundlegendes Element der menschlichen Entwicklung und ein Grundbedürfnis unserer Kinder. Ein Kongress für Übungsleiter/innen, Lehrer/innen und Erzieher/innen.
- 16.-20. März 2010: **didacta – die Bildungsmesse in Köln**
Bildung macht zukunftsfähig. Mehr Infos: www.didacta-koeln.de

| INHALT | Seite |
|---|-------|
| Zeit zu zweit. Kleinstkinder in Kinderkrippe und Tagespflege. | 2 |
| Krabbeltaus und Zappelzwerg. | 2 |
| Naturwissenschaftliche Bildung für kleine Forscher. | 2 |
| Der richtige Raum fürs Kindsein und Lernen. | 3 |
| Fachwissen auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und Forschung. | 4 |
| Literaturempfehlungen für Erzieher/innen und Eltern. | 4 |

Zeit zu zweit.

Sich ausreichend Zeit für das einzelne Kind zu nehmen, ist im Kita-Alltag nicht leicht. Umso kostbarer ist die Zeit, die man täglich bei der Pflege mit jedem Kind verbringt. An- und Ausziehen, Wickeln sowie Füttern wird oft als unangenehme Pflichterfüllung gesehen, die sich außerhalb von Spielen und Lernen abspielt und die es schnell zu erledigen gilt.

Emmi Pikler sieht die Zeit der Pflege, die die Erzieherin 1:1 mit dem Kind verbringt, als Gelegenheit für ein intensives Zusammensein, in der das Kind durch aufmerksame Zuwendung Wertschätzung erfährt. Dies ist möglich, wenn die Pflege von Respekt, einfühlsamem und unmittelbarem Reagieren auf das Kind geprägt ist. In der Pflegezeit lässt sich die Beziehung zum Kind vertiefen. So entsteht Vertrauen und Sicherheit. Aus diesem Gefühl heraus ist emotionale und körperliche Entwicklung sowie Lernen möglich.

Aus „Kleinstkinder in Kita und Tagespflege“ 05/2009.
www.kleinstkinder.de



Kommunikation auf Augenhöhe: ein wichtiger Aspekt der beziehungsvollen Pflege.

Krabbelmaus und Zappelzerg.

Auch schon die Kleinsten lieben Musik. Sie weckt Begeisterung und Lebensfreude, fördert Kinder ganzheitlich und kann Entwicklungen anstoßen – weit über den musikalischen Bereich hinaus! Das neue Buch und die Musik-CD der Musikpädagogin Dorothee Kreusch-Jacob stecken voller Ideen: neue Lieder und lustige Verse



zum Staunen, Lachen, Sprechen, Bewegen. Sie greifen auf, was Kindern wichtig ist: Liebe und Geborgenheit, Sprache und Motorik, spielerisches Miteinander, ruhiges Entspannen.

Buch: ISBN 978-3-7941-7641-0, Sauerländer
Musik-CD: ISBN 978-3-491-88833-3, Patmos Verlag

Naturwissenschaftliche Bildung für kleine Forscher.

Sowohl naturwissenschaftliche, technische, mathematische als auch medizinische Themen gehören schon in der Kinderkrippe zum Lernalltag. Auch die Kleinsten treffen in ihrer Lebenswelt auf für sie rätselhafte Dinge, Begebenheiten und Vorgänge, denen sie wissbegierig und beharrlich nachgehen.

Sie wollen genau wissen, was hinter den Dingen steckt, wie sie funktionieren und welche Wirkungen sie haben. Die magnetische Anziehungskraft von Lichtschaltern und Wasserhähnen, von Radio- und Fernsehbedienungen oder des Telefons zeigt, welchen Forschergeist die Kinder haben.



Und wie faszinierend ist es schon für die Kleinsten, mit Arzttutensilien den Geheimnissen der Medizin auf den Grund zu gehen.

Dieses natürliche Interesse, die Faszination und Begeisterung der Kinder für naturwissenschaftliche Abläufe sowie mathematische oder medizinische Themen sollte schon in der Krippe sinnvoll genutzt werden.

Erfahrungen zeigen, dass Kinder bei der Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen und technischen Phänomenen auch ihre sprachlichen, kognitiven und auch sozialen Fähigkeiten erweitern. So gilt es, Kinder besonders in dieser ausgesprochen neugierigen Phase zu unterstützen, sie partnerschaftlich zu begleiten und ihnen angemessene Anregungen für ihre Erkundungen und Erkenntnisse zu bieten. Dabei ist die Haltung der erwachsenen Bezugspersonen gegenüber dem Kind sehr wichtig. Nur wer sich selbst als Forscher begreift, wirkt auch motivierend auf sein Umfeld.

Eine Herausforderung für die frühpädagogischen Einrichtungen.

Es gilt, die wissenschaftlichen Erkenntnisse in konkretes pädagogisches Handeln umzusetzen. Genau an dieser Stelle setzt das Projekt „Natur-Wissen schaffen“ der Deutsche Telekom Stiftung an, das in Zusammenarbeit mit der Universität Bremen unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Dr. Wassilios E. Fthenakis durchgeführt wird.

Im Rahmen dieses Projekts werden Materialien erstellt, die Fachkräfte bei der Umsetzung mathematischer, naturwissenschaftlicher und technischer Bildung und bei der Stärkung der Medienkompetenz von Kindern unterstützen. Zielsetzung ist eine Verbesserung der Bildungsqualität in vorschulischen Einrichtungen bis zum Übergang in die Grundschule. Bestandteil der Materialien sind auch Informationen über psychologische und erziehungswissenschaftliche Grundlagen, die im Hinblick auf die Umsetzung wichtig sind. Zur Dokumentation und Reflexion der pädagogischen Arbeit und der kindlichen Bildungs- und Entwicklungsprozesse stellt das Projekt auch Portfolios zur Verfügung. Somit wird auch die Forderung der Bildungspläne erfüllt, Bildungsprozesse angemessen zu dokumentieren.



Der richtige Raum fürs Kindsein und Lernen.

Für das Wohlbefinden und die Entwicklung der Kleinen.

Weil Säuglinge und Kinder, die eine Kinderkrippe besuchen, dort die meiste Zeit verbringen, kommt der Raumgestaltung und dem Materialangebot der Einrichtung eine besondere Bedeutung zu. Je mehr Möglichkeiten ihnen die Krippe bietet, die Welt selbstständig zu erkunden, Neues zu entdecken, desto weniger müssen sie von Erwachsenen beschäftigt werden.

Krabbeln, aufrichten, klettern ...

Allen Kindern muss die Raumgestaltung Möglichkeiten bieten, sich altersgerecht zu beschäftigen. Kleinkinder, die gerade lernen, sich selbstständig um Stehen aufzurichten, benötigen etwas, an dem sie sich festhalten können, beispielsweise Gitterstäbe. Wenn sie sich dann weiterbewegen, brauchen sie Geländer, Haltestangen, Möbelkanten in Griffhöhe. Und mit zunehmendem Alter benötigen sie mehr Möglichkeiten, um ihre Bewegungsfähigkeit sicher trainieren zu können.



Die Räume müssen für alle die erforderlichen Voraussetzungen bieten, verschiedenen nutzbar und verwandelbar sein. Ebenso wichtig wie bewegliches Mobiliar sind deshalb auch ausreichend vorhandene Bewegungsgeräte und -einbauten.

Unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden.

Die wichtigsten Kriterien für die Gestaltung und Ausstattung der Krippe:

- Die Räume müssen viel Bewegungsraum bieten und zur Bewegung einladen.
- Die Kinder sollen sich frei entfalten können. Ihr Bewegungsspektrum darf sich nicht auf sitzende Tätigkeiten oder Feinmotorik beschränken. Sie müssen sich jederzeit zurückziehen können, wenn sie müde sind. Andererseits muss ausreichend Platz für differenzierte Beschäftigung zur Verfügung stehen.



- Raumgestaltung und Ausstattung sollen die Kinder anregen, sich selbst zu beschäftigen. Denn es gibt viel zu entdecken, auszuprobieren, Erfahrungen zu sammeln und Lösungen zu finden.
- Alle Sinne der Kinder sollen angesprochen werden, damit sie ihre Wahrnehmungsfähigkeit eigenständig nutzen und erweitern.
- Die Raumausstattung ist idealerweise verwandelbar. Es gibt Höhlen, Nischen, Ecken und auch Sitzgelegenheiten für Erwachsene.
- Die Räume sollen verschiedene Funktionsbereiche bieten, z.B. für Spiel und Bewegung, Tobe-/Ruhe-/Kuschel-/Geräusch-/Klangraum, helle und dunkle Ecken und Bereiche für die verschiedenen Altersgruppen.

Eigenhändig gestalten, umgestalten und Material erkunden.

In der Krippe sollen Räume oder Bereiche vorhanden sein, die die Kinder selbst gestalten oder umgestalten können. Zum Beispiel bewegliche Schaumstoffelemente und Möbel, auswechselbare und veränderbare Rutsch- und Klettergeräte und verschiedene Utensilien – vom Verpackungskarton zum Ausmalen bis zu Brettern und

Leichtbausteinen zum Bauen von Türmen, Mauern, Höhlen. Wichtig sind auch glatte Flächen wie Tafeln, Kachelwände oder Fensterscheiben, die die Kinder nach Herzenslust bemalen können.

Die Ausstattung muss mit verschiedensten Materialien (weiche, harte, glatte, rauhe, biegsame, zerbrechliche, verformbare ...) die Fähigkeit und den Mut, selbstständig zu experimentieren und eigene Erfahrungen zu sammeln, fördern. Und die Kinder müssen Grunderfahrungen mit Naturelementen wie Luft, Wasser, Holz, Stein, Licht, Schatten, Sonne, Regen und Wind machen können.



Ein individuelles Raumkonzept.

Krippenräume sollen dem Kind Struktur, Wohlgefühl und Sicherheit geben, Ruhepol sein, seine Sinne anregen sowie vielfältige Aktivitäten und Lernerfahrungen ermöglichen. Damit Räume alle diese Funktionen erfüllen können, muss die Gestaltung sorgsam durchdacht und im pädagogischen Alltag kritisch überprüft werden. Jede Einrichtung benötigt daher ein



individuelles Raumkonzept, das sich am Alter und den Bedürfnissen der Kinder und an der Art der Einrichtung orientiert.

Info-Tipp Raumgestaltung:

www.kameleon.de

Info-Tipp Spielzeug: www.dusyma.de

Fachwissen auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und Forschung.

Erkenntnisse aus der Säuglingsforschung zeigen, dass Kinder die biologische Disposition mitbringen, um sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. Sie sind von Geburt an wissbegierig, lernen aktiv und sind Mitgestalter ihrer eigenen Entwicklung. Über Wahrnehmungsvorgänge machen sie konkrete Erfahrungen mit der materiellen und sozialen Umwelt. Diese vitalen Bedürfnisse sind Grundlage für konzeptionelle und pädagogische Entscheidungen für das Wohlbefinden und die Entwicklungsförderung des Kindes. Diesem Leitgedanken folgt auch das pädagogische Konzept der sternchen Kinderkrippen.

In Seminaren, Workshops, bei Tagungen und mit Weiterbildungskursen auf Hochschulniveau vermitteln wir das notwendige Fachwissen auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und Forschung. Unser vielfältiges Qualifizierungsangebot bietet die Chance, das notwendige pädagogische, didaktische und wissenschaftliche Know-how zu vertiefen.



Das aktuelle Qualifizierungsangebot. Erhältlich: smartiensen@e-impuls.de nerea.achutegui@daimler.com

Literaturempfehlungen für Erzieher/innen und Eltern

Kinder in den ersten drei Lebensjahren.

Anhand von Beispielen aus dem pädagogischen Alltag beschreibt Priv.-Doz. Dr. Fabienne Becker-Stoll die theoretisch-fachlichen Grundlagen für die Bildung, Erziehung und Betreuung. Neben der Bindungs- und Lernentwicklung und der sensiblen Bildungsbegleitung stehen die personelle, räumliche und Materialausstattung im Mittelpunkt, ebenso Beobachtungs- und Dokumentationsformen sowie die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Eltern.



ISBN 978-3-451-30142-1, www.herder.de

Oje, ich wachse!

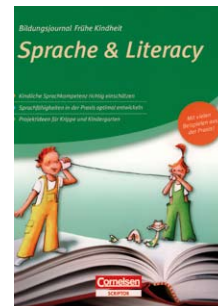
Jedes Baby wächst nicht nur körperlich, sondern auch geistig. Die Psychologen Hetty van de Rijt und Frans X. Plooij haben herausgefunden, dass es während der ersten 14 Monate acht große Sprünge in seiner Entwicklung macht. Die Autoren beschreiben, was während dieser Sprünge im Baby vorgeht und wie Sie ihm dabei helfen können. Ein Buch für werdende und junge Eltern – zum Miterleben der wichtigsten Monate Ihres Kindes.



Goldmann, ISBN 978-3-442-16144-7

Sprache & Literacy.

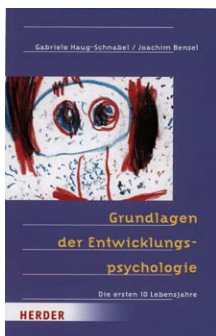
Ein Kind braucht Menschen, die viel mit ihm sprechen, die sich für das interessieren, was es sagen möchte und meint. Je besser dies gelingt, desto kompetenter wird es in seiner Muttersprache und im Erwerb weiterer Sprachen. Sprache ist der Schlüssel zu Bildung – Sprachförderung ist deshalb eng an die pädagogischen Prozesse gebunden, die den Alltag in Kindertagesstätte oder Krippe bestimmen.



ISBN 978-3-589-24580-2, www.cornelsen.de/fruehe-kindheit

Grundlagen der Entwicklungspsychologie.

Wie verläuft die kindliche Entwicklung in den ersten 10 Lebensjahren? Dieses Buch beschreibt die neuesten Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie, Säuglings- und Hirnforschung und der Verhaltensbiologie. In der pädagogischen Arbeit mit Kindern ergeben sich immer wieder solche Fragen: Welche Bedingungen beeinflussen die Entwicklung? Wie kann auf die speziellen Entwicklungsbedürfnisse des Kindes eingegangen werden?



ISBN 978-3-451-28692-6 www.herder.de

Mein Sprachspielbuch.

Hoppe, hoppe, Reiter ... Durch Lieder, Spiele und Reime lernen Kinder mit viel Freude und ganz nebenbei den richtigen Umgang mit Sprache. Eltern und Erzieher/-innen, die die Sprachkompetenz ihrer Kinder von der Geburt bis zum Schulanfang optimal fördern wollen, finden in diesem Buch vielfältige praktische Anregungen und hilfreiche Orientierung. Mit einem Vorwort von Dr. Ilse Wehrmann.



ISBN 978-3-411-73751-2 www.duden.de

Kleine Kinder – große Schritte.

Das Buch bietet einen fundierten Überblick über die Besonderheiten bei der Arbeit mit Zweijährigen. Die Einführung beleuchtet die aktuelle Situation der Kleinkindbetreuung und die Bedeutung der frühkindlichen Bildung. Anschließend werden die entwicklungspsychologischen, pflegerischen und pädagogischen Grundlagen bei unter Dreijährigen behandelt. Das Hauptkapitel liefert pädagogische Angebote für deren Umsetzung, die Zusammenarbeit mit Eltern und die Selbstreflektion.



Bildungsverlag EINS, Best.-Nr. 50392

Impressum: sternchen NEWSLETTER ist eine Information des Daimler Global Diversity Office. Er berichtet über die Praxis der sternchen Kinderkrippen, interessante Themen „rund ums Kleinkind“, gibt praktische Tipps und informiert über empfehlenswerte Literatur. sternchen NEWSLETTER erscheint in unregelmäßiger Folge. Gesamtverantwortung: Ursula Schwarzenbart, Director Global Diversity Office • Redaktionsleitung: Ulrike Barthelmeß, ulrike.barthelmeß@daimler.com • Pädagogische Beratung und inhaltliche Verantwortung: Dr. Ilse Wehrmann.